

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1988-1989)
Heft: 28

Artikel: Eine Nonne im Dienst der spirituellen Revolution
Autor: Rukminii, Acarya
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054636>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

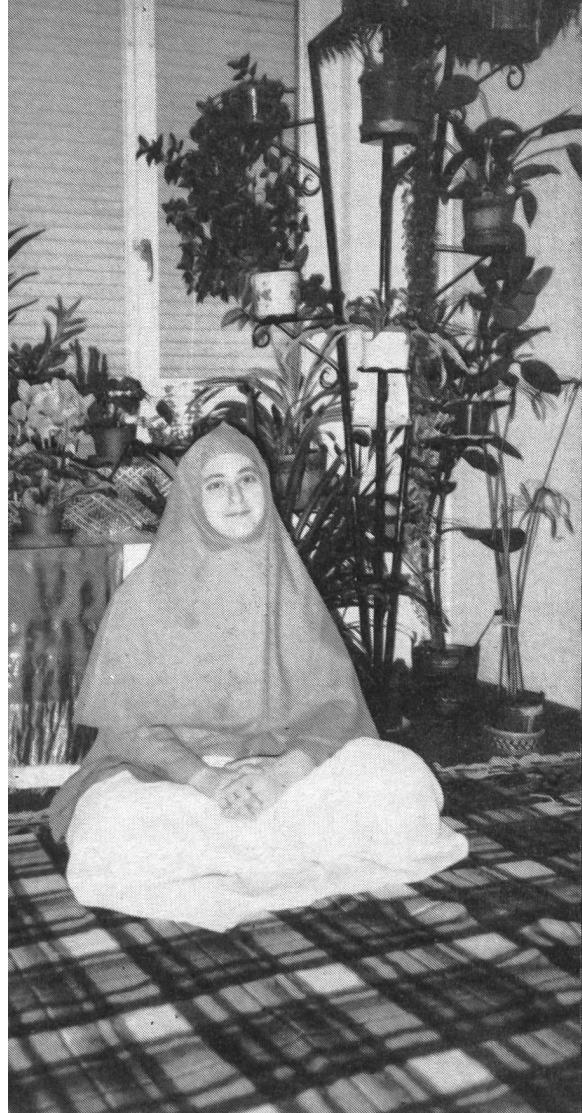
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



EINE NONNE IM DIENST DER SPIRITUELLEN REVOLUTION

Acarya Rukminii Brahmacarini, Amerikanerin, ist Nonne der internationalen sozio-spirituellen Organisation Ananda Marga. Während der letzten 12 Jahre hat sie auf der ganzen Welt Frauen Meditation gelehrt. Acarya Rukminii

hat ein Gelübde abgelegt, enthaltsam zu leben und der Menschheit zu dienen. Zur Zeit leitet sie in Schwerzenbach bei Zürich einen Tageskindergarten. Daneben hält sie Vorträge und unterrichtet Frauen in Meditation.

«Ich bin oft gefragt worden, weshalb ich gewählt habe, dem Ehe- und Familienleben zu entsagen. Ich begann mit 17 Jahren zu meditieren. Während 6 Jahren meditierte ich regelmäßig und lebte «normal» in der Gesellschaft. Ich merkte, dass Frauen – obwohl sie für ihre Freiheit in der Gesellschaft kämpfen – sich wenig um ihre innere Freiheit bemühen. Ich spürte auch, dass es fast keine Vorbilder für Frauen gab, die nach einem spirituellen Modell suchten. In der Entscheidung, Nonne zu werden, sah ich die Möglichkeit, einerseits für den spirituellen Aufschwung meiner Schwestern zu arbeiten und andererseits in sozialen und materiellen Bereichen zu wirken. Ausserdem führten mich meine persönlichen inneren Erfahrungen dazu, mein Leben der Selbsterkenntnis, der spirituellen Erleuchtung und der Liebe zur universellen Einheit zu widmen.

Was also bedeutet «Frauen und Spiritualität»? Für mich ist dies eine gesellschaftliche Thematik. Ich sehe das «Selbst» als eine innere, universelle und alles umfassende Wesenheit. Die Erfahrung spiritueller Ekstase

findet jenseits der geschlechtlichen Identifikation statt. Meditation und Selbstverwirklichung ist für Frauen und Männer dasselbe. Aber seit jener Zeit des Patri-Archetypus» von Eva, die ihren verhängnisvollen Apfel Adam gab, ist die weibliche Spiritualität in den Untergrund gedrängt worden. Nicht nur im Osten, sondern auch im Westen wurde den Frauen weisgemacht, dass sie mit ihrem Diensten am Gatten das Glück erkaufen könnten, im nächsten Leben als Mann geboren zu werden. Es wurde (und wird teilweise immer noch) angenommen, dass spirituelle Befreiung nur in einem männlichen Körper erlangt werden könne.

Jetzt stehen wir an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter. Mit dem Untergang der alten Gesellschaftsordnung wird auch das Patriarchat sein Ende finden. Das neue Zeitalter wird nicht nur eine spirituelle Wiederbelebung, sondern auch eine gesellschaftliche Revolution bringen, in welcher wir Frauen die wichtigsten Rollen einnehmen werden. Um uns aus unserem sozialen Sumpf zu befreien, wird enorme spirituelle und physische Kraft nötig

sein.

Indem wir die Mutter in uns anrufen, können wir weibliche Kraft einsetzen; Schwesterliches Mitgefühl und mütterliche Liebe wirken wie ein lindernder Balsam in der Not. Aber wir müssen auch die Führungsqualitäten entwickeln, welche nötig sein werden, um das neue Zeitalter herbeizuführen. Das neue Zeitalter wird nicht wie durch Zauberkräfte kommen, es wird kommen, weil wir Frauen es gebären werden.

Psychische Energie ist tausendmal stärker als physische Energie. Spirituelle Kraft ist millionenmal stärker als psychische Kraft. Wenn die Frau durch ihre eigene Selbst-Suche spirituelle Kraft anzieht, gibt es nichts mehr auf der psychischen oder physischen Ebene, das sie besiegen kann.

Zynismus und Negativismus sind Produkte des Materialismus. Es gibt eine Redensart, die besagt, dass die Nacht am dunkelsten ist, bevor die Morgenröte anbricht. Unser Planet ist jetzt an einem Wendepunkt angelangt. Die materialistische Gesellschaft hat ihre ganze Vitalität verloren. Der Materialismus verneint das «Selbst». Das

«Selbst» ist jedoch die Grundlage der eigenen Existenz; es zu verleugnen, bedeutet Tod. Deshalb befindet sich die Gesellschaft als Ganzes in ihren Todes-Wehen.

Das Besondere an der weiblichen Spiritualität ist, dass unsere allgemeine gesellschaftliche Stellung uns dazu veranlasst, den Frieden eher in uns drinnen zu suchen. Intuition, Gefühl, Stärke, Mitgefühl und Achtung für das Leben sind einmalig als weiblicher Ausdruck. Meditation und andere spirituelle Praktiken tragen dazu bei, diese Eigenschaften voll zu entwickeln. Als Individuen erblühen wir in all den Myriaden von Farben und Formen, welche unsere ureigenen besonderen Persönlichkeiten erscheinen lassen. Diese individuelle Lebenskraft ist es, die uns in das neue Zeitalter hineinziehen wird. Durch Selbsterkenntnis setzen wir die gewaltigste Macht des Universums frei. Die Macht der Liebe.»

Acarya Rukminii

Frauen, die Lust haben, mit Acarya Rukminii in Kontakt zu treten, (sie lehrt gratis Meditation), können sich an folgende Adresse wenden: A. Rukminii, c/o Cornelia Fischer, Feldhofstr. 20, 8610 Uster, Tel. (01) 941 45 86.